

Verhaltener Jubel nach dreimal Silber

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT Grit Kirchner-Fengkohl ist nach drei zweiten Plätzen nicht ganz zufrieden

Das Wetter verhinderte bessere Leistungen und trübte die Stimmung.

LEINEFELDE – „Eigentlich bin ich zufrieden. Ich wollte mindestens zwei Medaillen und nun habe ich drei.“ So lautete das Fazit von Leichtathletin Grit Kirchner-Fengkohl nach ihrem Auftritt bei der Deutschen Seniorenmeisterschaft im thüringischen Leinefelde (wir berichteten). Doch es schwang ein wenig Enttäuschung mit. Dreimal Vizemeisterin sollten eigentlich Grund zur Zufriedenheit sein, doch der Verlauf der Wettkämpfe und die Bedingungen nahmen den Athleten an diesem Wochenende viel Freude von diesem Saisonhöhepunkt.

Der Veranstalter hatte alles hervorragend vorbereitet und organisiert, nur das Wetter konnte er nicht beeinflussen. Für die Wirtümerin ist eine solche Meisterschaft nicht nur mit Aufregung und Anspannung, sondern vor allem mit Vorfreude verbunden. Vorfreude auf die Wettkämpfe, doch vor allem auch Freude auf die Gegnerinnen, die im Lauf der Jahre mehr zu Freundinnen als zu Konkurrenten geworden sind. Doch in diesem Jahr hatte man einfach Pech mit dem Wetter. Zehn bis 13 Grad, Dauerregen und Gewitter sind für Leichtathleten alles andere als ideal. Auch die Stimmung wollte nicht wirklich aufkommen. Der Begriff von Winterspielen oder Wasserschlacht machte schnell die Runde.

Dunkle Wolken zogen sich über dem Stadion zusammen, als Grit Kirchner-Fengkohl zu ihrem ersten Wettkampf über die 80 Meter Hürden antrat. Wie schon berichtet, lag das

Teilnehmerfeld in den Meldezeiten eng beieinander und man wusste, dass Kleinigkeiten entscheiden würden. Im Gegensatz zu der eigentlich als Favoritin gehandelten Sabine Arns aus Paderborn ließ sich Kirchner-Fengkohl auch nicht vom einsetzenden Gewitter und Starkregen stören. Zusammen mit Manuela Leonhardi vom SV Sachsenring Hohenstein und Marion Tenbusch Korbach ging sie fast gleichzeitig über die Hürden. Keine der Athletinnen wusste nach dem Zielstrich, wer Siegerin war. Erst das Zielfoto gab Klarheit. Manuela Leonhardi hatte sich ins Ziel geworfen und gewann mit Minimalvorsprung von zwei Zehntelsekunden vor der Wirtümerin. Obwohl sie mit 13,91 Sek. eine neue Bestzeit gelaufen war, merkte man ihr die Enttäuschung, knapp am Titel vorbeigesprintet zu sein, an. „Ich dachte, ich wäre vorn gewesen“, meinte sie anschließend. „Manuela hat es einfach cleverer gemacht, mir fehlte ein wenig Aggressivität und Entschlossenheit am Zielstrich.“

Auch der Weitsprung litt unter den Bedingungen und die Leistungen blieben weit hinter den Erwartungen zurück. Das Aufwärmen fiel wegen „Land unter“ fast völlig aus und manch hoch gehandelte Athletin scheiterte früh. Mit 4,41 m im ersten Sprung kam Kirchner-Fengkohl eigentlich gut in den Wettkampf, denn es zeigte sich bereits nach den ersten Sprüngen, dass der Platz damit bereits gesichert war. Doch irgendwie ging es in der Folge nicht mehr weiter. „Eigentlich war mir nur noch kalt“, lautete ihre Erklärung. Am Ende reichte es trotzdem zu einem sehr guten fünften Platz. Am Morgen des zweiten



Dreifache Vizemeisterin. Grit Kirchner-Fengkohl (Fortuna Wirtum) holte bei der Senioren-DM drei Silbermedaillen, war mit ihren Leistungen aber nur bedingt zufrieden.

ges gingen alle Blicke nach oben, doch es sah kaum besser aus als am Vortag. Für die Wirtümerin stand der mit Spannung erwartete 300-Meter-Hürdenlauf an. Klare Favoritin war Heike Hesse aus Spandau, die bei den Norddeutschen Meisterschaften bereits siegreich war. Wissend, dass die Berlinerinnen das Rennen immer sehr schnell angeht, hatte sich auch Grit Kirchner-Fengkohl vorgenommen, deutlich schneller anzulaufen und zu schauen, wie weit die Kräfte reichen. Für diese Taktik hatte sich offensichtlich auch für Ellen Schlieker vom VfL Brandenburg entschieden. Alle drei

Zeitlauf der eigentlich schnelleren Läuferinnen zügig ins Rennen. Doch die Schrittlänge der Wirtümerin passte nicht. Sie musste korrigieren und verlor an der ersten Hürde einige Meter auf ihre Gegnerinnen. Doch in der Kurve zog sie sich wieder heran und konnte den Rückstand ausgangs der Kurve bis auf einen Meter verkürzen. Fast gleichzeitig liefen die drei auf die fünfte Hürde zu und die Ostfriesin war zu diesem Zeitpunkt fast eine halbe Sekunde schneller als bei ihrem Landesrekord vor wenigen Wochen in Berlin. Doch dann hatte sie Pech: Die Brandenburgerin riss die Hürde um, stürzte und

viel Geschick konnte die Fortuna-Athletin ausweichen, aber erneut verlor sie ihren Rhythmus, touchierte die nächste Hürde und hatte große Mühe, sich ins Ziel zu retten. Doch es reichte. Eine zweites Mal ging Silber nach Wirtum und die 55,55 Sek. waren in Anbetracht des unrunder Laufes immer noch besser als bei den Landesmeisterschaften. „Läuferisch bin ich trotz der Probleme sehr zufrieden und mit dem zweiten Platz auch“, lautete ihr Fazit.

Am 100-Meter-Lauf nahm Grit Kirchner-Fengkohl zwar wenig später noch teil, doch der wurde mehr ein Auslaufen. Zu groß war der Kraftverlust. Auch der Hochsprung am Abend lief überhaupt nicht. 1,34 m war nicht das, was sie sich vorgenommen hatte – und dass man damit sogar bei Höhengleichheit knapp die Medaille als Vierte verpasst hatte, ärgerte die ehrgeizige Sportlerin umso mehr, als dass es sie stolz machte.

Auch am dritten Tag war sie nicht richtig zufrieden. Im Dreisprung hatte sie sich in den vergangenen Wochen deutlich stabiler gezeigt, doch passte es auch hier nicht richtig. Erneut blieben viele Sportler hinter ihren Möglichkeiten oder gingen gar nicht erst an den Start. Lediglich die mehrfache Deutsche Meisterin Birgit Löffler aus Bamberg wusste zu überzeugen und gewann mit 9,99 m sicher. Für Grit Kirchner-Fengkohl reichte es am Ende mit zufriedenstellenden 9,35 m, die sie bereits im ersten Durchgang erzielte, zur dritten Vizemeisterschaft. „Im Dreisprung bin ich auf einem guten Weg. Technisch sind die einzelnen Sprünge deutlich besser ge-

OSTFRIESLAND-SPIEGEL

EMDEN – Fußball-Bezirksligist SF Larrelt ist beim Vorbereitungsturnier um den MD-Cup in Twixlum seiner Favoritenrolle voll und ganz gerecht geworden. Im Endspiel ließen die Sportfreunde dem Nachbarn SV Amisia Stern Wolthaus nach einem 0:1-Rückstand keine Chance und fertigten den Ostfriesenlandligisten 9:1 ab. Platz drei ging an Ostfriesenlandligi-Aufsteiger FC Loquard, der die SG Twixlum/Wybelsum/Larrelt mit 5:1 bezwang.

NAMEN

Nicht nach Plan liefes für den Norderner **DENNIS MÜLLER** beim Deutschen Windsurf Cup in Zinnowitz. In der Gesamtwertung musste er sich mit Rang neun begnügen. Den Sieg sicherte sich der Holsteiner **NICO PRIEN** vor dem Dänen **CHRISTIAN JUSTSEN** und **GUNNAR ASMUSSEN** aus Flensburg. In der Vorwoche hatte sich Müller in St. Peter Ording noch über den dritten Platz freuen können.

Die SG Greetsiel/Pilsum/Manslagt hat sich als Aufsteiger zur Fußball-Ostfriesenlandklasse B mit zwei Spielern verstärkt. **YANNIK BODEKER** steht als Torwart zur Verfügung. Mit **RENKO FRERICH** kann Trainer **FRANK VAN HOORN** auf einen weiteren Feldspieler zurückgreifen.

KONTAKT

Bernhard Uphoff 925-234
Ingo Janssen 925-238
E-Mail: ok-sportredaktion@skn.info

Mehr Lokalsport lesen